

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Wachstumspolitik des Bundes

Wachstum und Wohlstand mehren, und die Nachhaltigkeit sichern – das ist die wirtschaftspolitische Strategie des Bundesrates. Die Schweiz soll eine starke Wirtschaftsnation sein und im internationalen Standortwettbewerb vorne mitspielen.

Die Wachstumspolitik will auf sechs Faktoren des Wachstums einwirken :

- **Die Wettbewerbsintensität im Binnenmarkt :** Dank der Stärkung der Markt- und Wettbewerbsmechanismen, insbesondere einer wirksamen Bekämpfung von Kartellen, soll sich ein schweizerischer Binnenmarkt herausbilden, der auch vom Preis der Leistungen her international konkurrenzfähig ist. Die Schweiz verfügt nicht nur über eine qualitativ hochwertige Infrastruktur, d.h. einen Öffentlichen Dienst, der den Bedürfnissen des gesamten Landes angepasst ist. Liberalisierungsschritte in diesem Bereich erhalten auch die Wettbewerbsfähigkeit dieses Bereichs gegenüber dem Ausland und tragen zur Integration der Märkte bei. (...)
- **Die öffentlichen Finanzen und öffentlichen Leistungen :** Die Staatsquote wird stabilisiert, insbesondere indem darauf geachtet wird, dass das Wachstum der Gesundheitskosten und der mit der demographischen Alterung verbundenen Transfers in kontrollierten Bahnen verläuft. Die Steuerpolitik sucht nachteilige Leistungsanreize für Unternehmen und Haushalte nach Möglichkeit zu vermeiden.
- **Die Erwerbsbeteiligung :** Die hohe Erwerbsbeteiligung ist eine wichtige Ursache unserer Prosperität. Zugleich ist eine breite Beteiligung am Arbeitsmarkt ein wirksames Mittel gegen soziale Ausgrenzung. Um die in den kommenden Jahren immer stärker spürbare demographische Alterung zu meistern, gilt es u.a., die Arbeitsmarkt-beteiligung älterer Arbeitnehmer zu fördern und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erhöhen.
- **Das Humankapital und das betriebliche Innovationsvermögen :** Die Menschen und was sie können ist für das Wirtschaftswachstum bedeutend. Deshalb ist die Ausbildung über die Berufsschulen, die Fachhochschulen und die Universitäten von grösster Priorität. Neben dem Humankapital machen weitere Rahmenbedingungen wie der Schutz Geistiger Eigentumsrechte die Schweiz zu einem privilegierten Standort für Forschung und Entwicklung.
- **Der Rechtsrahmen für unternehmerische Aktivitäten :** Die Schweiz muss als Standort für Investitionen aus dem Inland, wie für ausländische Direktinvestitionen attraktiv bleiben. Die Gründung neuer Unternehmen ist zu erleichtern. Die Bedingungen für die weitere Entfaltung der KMU werden laufend verbessert, durch Senkung administrativer Lasten und durch die Gewährleistung des unternehmerischen Handlungsspielraums. Auch Steuerreformen dienen der Förderung von Unternehmergeist.

Wachstumspolitik 2008-2011

Die Wachstumspolitik 2008-2011 kennt drei grundsätzliche Stossrichtungen. Erstens soll das hohe Kostenniveau gesenkt, zweitens der Unternehmensstandort aufgewertet werden, und drittens soll gewährleistet bleiben, dass es sich lohnt, hier in der Schweiz am Erwerbsleben teilzunehmen. Die drei Stossrichtungen nehmen die Optik des Konsumenten und Steuerzahlers, des Unternehmers und des Arbeitnehmers ein. Jede der Stossrichtungen kommt in erster Linie einer dieser Gruppen zugute. Die Abgrenzungen sind aber fließend. Letztlich werden alle drei Gruppen von einer wachsenden wirtschaftlichen Prosperität profitieren.